

Stellungnahme I.L.I.

zur Richtlinie über gestalterische und bauliche Anforderungen im Ensemblebereich der Stadt Landshut

Präambel

Sehr gerne nimmt die I.L.I. die Möglichkeit wahr zur Erhaltung des historischen Stadtbildes beizutragen. Für die Landshuter Händler und Gastronomen ist unsere wunderschöne Innenstadt natürlich ein unerlässlicher Frequenzbringer, den es unbedingt zu schützen gilt.

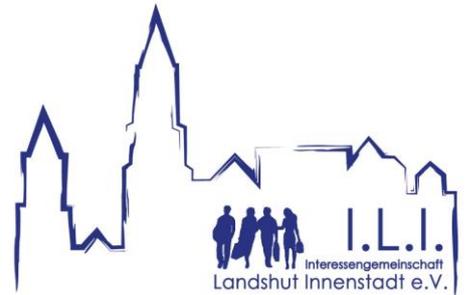
Zur Richtlinie

Die aufgeführten Punkte sind aus unserer Sicht noch wie nachfolgend aufgeführt zu modifizieren oder zu ergänzen:

§ 1

Geltungsbereich der Richtlinie

Hier wünschen wir uns auch eine zeitliche Einordnung. Auch die in jüngerer Vergangenheit vorgenommenen baulichen Veränderungen müssen Bestandsschutz erfahren, auch wenn das Ergebnis vielleicht nicht in allen Fällen den Bemühungen um ein historisches Stadtbild gerecht wird. Handel, Gastronomie und Hausbesitzern ist eine zusätzliche finanzielle Anstrengung nur nach einer großzügig bemessenen Übergangszeit zuzumuten.



§ 4

Besondere Anforderungen an die Fassade

- (3) 5.
Sichtbare Kabeltrassen und -schächte sollten nur bei dauerhaftem Gebrauch unzulässig sein. Eine temporäre Weihnachts- oder Eventbeleuchtung sollte weiterhin möglich sein.

§ 7

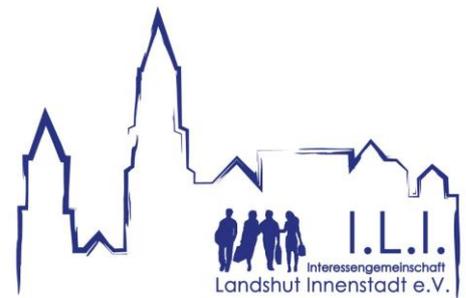
Schaufenster

- (6) Dieser Passus ist schwer verständlich und sollte genauer ausgeführt oder skizziert werden.
- (7) Die Verkleidung oder Verblendung von Schaufensterbrüstungen und -Pfeilern sollte für besondere Aktionen oder Anlässe (Jubiläen, Weihnachtsdekoration etc.) zeitlich begrenzt erlaubt sein.

§ 8

Balkone, Vordächer, Markisen, Rollläden, sonstiges

- (2) Nach unserer Einschätzung wird es sehr schwierig sein, bei allen Gebäuden zu erreichen, dass Markisen im geschlossenen Zustand nicht über die Putzfläche hinausreichen.



Markisen sind in Zeiten globaler Erwärmung ein wichtiges Tool, um Geschäfts- und Ladenräume vor übermäßiger Erhitzung zu schützen. Eine Studie des belgischen Physibel-Instituts belegt, dass Sonnenschutzprodukte wie Markisen europaweit rund 80 Millionen Tonnen CO² im Jahr einsparen können. Der Einsatz von Klimaanlage und Ventilatoren wird vermieden, da eine unangenehme Aufheizung reduziert wird.

Die Einrichtung von Markisen muss daher so einfach wie möglich sein, sie sollten auch auf der Putzfläche montiert sein dürfen.

- (4) Die Farbe des Markisenstoffs sollte vor allem auf die Fassadenfarbe abgestimmt sein. Aus unserer Sicht können auch andere, neutrale Farbtöne möglich sein, um ein vielfältiges Straßen- und Einkaufsbild zu schaffen.

- (6) Unsere Außengastronomie sorgt (vor allem in der autofreien Altstadt) für Belebung, Licht, Geselligkeit und Wohlfühleffekte. In den kälteren Jahreszeiten sind Heizstrahler und Heizpilze daher unerlässlich, um eine angenehme Außenaufenthaltsqualität zu schaffen und eine vitale Innenstadt zu präsentieren.



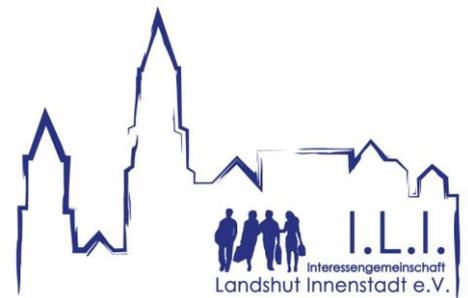
Natürlich verstehen wir alle klimaschutzrelevanten Bedenken zu diesem Thema, müssen aber doch und unbedingt einer Verödung der Stadt entgegenwirken.

Mittlerweile gibt es schon einige vielversprechende Möglichkeiten, um dies zu gewährleisten:

- Infrarot-Heizstrahler, die über einen Solar-Antrieb verfügen. Die Wärmeenergie der Sonne wird mittels spezieller Technologien direkt umgewandelt, sodass die daraus gewonnene Wärme nachhaltig ein angenehm warmes Klima im Outdoor-Bereich gewährleistet.
- Elektroheizpilze, die mit Ökostrom betrieben werden.
- Einige Kommunen verkaufen auch schon „Öko-Pickerl“ für die bestehenden Gasheizpilze. Mit den Einnahmen werden kommunale Klimaschutzprojekte finanziert.
- Auch ein verpflichtender Kauf von Gaskartuschen mit CO₂-kompensation wäre denkbar.

Wir sind sicher, dass durch die gemeinsamen Klimaschutzanstrengungen hier bald noch weitere, verbesserte klimafreundliche Möglichkeiten entwickelt werden.

In jedem Fall bitten wir eine angemessene Übergangszeit von 3 Jahren festzuschreiben, damit die Gastronomie die Möglichkeit hat, sinnvolle und klimafreundliche Maßnahmen einzuleiten.



Schlussbemerkung

Wir sind sicher, dass es Verwaltung und Innenstadtakteuren durch gemeinsame Anstrengungen gelingen wird, Landshut als lebenswerte, vitale und aktive Stadt auch für zukünftige Generationen zu erhalten.

Gerne steht die I.L.I. jederzeit zu vertieften Gesprächen oder Auskünften zur Verfügung.

Landshut, den 30. Januar 2020

I.L.I. – Interessengemeinschaft Landshut Innenstadt e.V.